

"Glücklich der Mensch, der seinen Nächsten trägt in seiner ganzen Gebrechlichkeit, wie er sich wünscht, von jenem getragen zu werden in seiner eigenen Schwäche".

Franz von Assisi

Januar 2019

Liebe Freunde!

Da ich vom 10. Oktober bis 20. Dezember in Deutschland war, konnte ich meinen jährlichen Weihnachtsbrief nicht schreiben. Die DAHW in Würzburg bat mich um eine "Abschiedstour" für die Spendergruppen, die mich all die Jahre unterstützten. Viele Gruppen wie Kolping, Schulen, DAHW-Gruppen, Pfarreien und das Lepramuseum in Münster konnte ich besuchen. In der DAHW-Zentrale in Würzburg hielt ich Vorträge für die Mitarbeiter und den Vorstand, dessen Präsident, Patrick Miesen, mich in einer Feierstunde verabschiedete. In Berlin sprach mir in einer Feierstunde Frau Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), den Dank und die Anerkennung der Bundesrepublik aus: „Im Namen von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller möchte ich Ihnen für die vielen Jahre danken, in denen Sie diese wichtige Arbeit mit Hingabe unter schwierigen Bedingungen geleistet haben. Durch Menschen wie Sie wird die deutsche Entwicklungszusammenarbeit getragen“.



Ehrung durch Dr Maria Flachsbarth



DAHW-Präsident, Patrick Miesen, überreicht ein Bildnis von Pater Damian, Apostel der Leprakranken.



Vortrag im Gymnasium in Burg



Vortrag in Puchheim

Auch die tschechische Lepraorganisation "Likvidace Lepry" in Prag, die unsere Lepraarbeit auch all die Jahre unterstützte, lud mich zu Vorträgen in Schulen und Pfarreien ein. In Prag wurde ich von Kardinal Dominik Duka zum Mittagessen eingeladen.



Mit dem Kardinal Dominik Duke von Prag, Präsident und Direktor von Likvidace Lepry.



Interview im Rundfunk Proglas in Prag

Mein ehemaliger Schulkollege aus der Realschule Reborf, Franz-Josef Beringer aus Hitzhofen, organisierte wieder ein Treffen unserer ehemaligen Schulkameraden - 45 Jahre Abschluss der Realschule Rebdorf - und berichtete auch über die Aktivitäten des Freundeskreises, der mehr als 20 Jahre meine Arbeit in Brasilien unterstützt und meine Kontakte zur Heimat aufrecht hält. Auf seine Initiative hin bekam ich wieder ein Fahrzeug von der Firma Audi in Ingolstadt zur Verfügung gestellt. Mehr als km 12.000 legte ich mit dem neuen Audi Q3 zurück.

Eingeladen wurde ich auch zu Gebetszönakeln der Marianischen Priesterbewegung dessen Mitglied ich in Brasilien bin. Ich berichtete über Pater Nazareno Lanciotti, ein italienischer Priester und sehr guter Freund, der in einer kleinen Urwaldstadt ca km 400 von Cuiaba entfernt tätig war und wegen seiner Arbeit als Selsorger und seinem unermüdlichen Einsatz für seine sehr arme Gemeinde sehr beliebt war. Am 22. Februar 2001 starb er an den Folgen des Attentats, das er am 11. Februar 2001 erlitt. Er wird als Martyrer und Heiliger verehrt und in den nächsten Jahren selig gesprochen werden.

Da ich fast drei Jahre nicht mehr in Deutschland war, besuchte ich auch Freunde und Verwandte und konnte mit meinen Geschwistern den 65. Geburtstag feiern. Leider schaffte ich es nicht alle Freunde zu besuchen. Meinen Sohn besuchte ich in Berlin, der seit zwei Jahren dort lebt und arbeitet. Er hatte an der Universität in Sao Paulo Grafik Designer studiert, jedoch keinen Job in Brasilien gefunden. Auch meine Tochter ist seit 7 Jahren arbeitslos. Sie studierte an der Universität in Ribeirao Preto/Sao Paulo Journalistik und machte die Pos-Graduierung in Marketing und Publizität. Die aktuelle Situation in Brasilien ist chaotisch, einer ganzen Generation wurde die Zukunft geraubt auf Grund einer extrem korrupten Politik. Korruption war schon immer ein zentrales Problem in Brasilien.

Ein wenig über Brasilien und die Lepraarbeit.

Brasilien konnte mit einem schwachen Wachstum von knapp 1% die dreijährigen Rezession beenden. Die Arbeitslosigkeit ging leicht zurück, ist aber immer noch sehr hoch mit 11.7% oder 12.3 Millionen Arbeitslose. Allerdings die Gruppe mit "informeller Beschäftigung - ohne Arbeitsvertrag, Gelegenheitsarbeiter ist mit 37 Millionen noch sehr hoch. 43% der Jugendlichen in der Altersgruppe 14 - 17 Jahren waren arbeitslos und in der Altergruppe 18 - 24 Jahren 29% oder 5 Millionen. Der Leitzins sank auf einen neuen Tiefstand von 6.5%, obwohl die Bankzinsen bei Krediten bis zu 6% monatlich betragen. Die Inflationsrate beendete das Jahr mit 4.32%. Die Armutsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4%, 55 Millionen Brasilianer befanden sich Ende 2018 in Armut mit weniger als US\$ 5,50/Tag und die extreme Armut stieg um 13%, 15.3 Millionen Brasilianer lebten mit weniger als US\$ 1.90/Tag. Die Bundesstaaten Maranhao und Amazonas haben die höchste Armutsrate von über 50% und der Bundesstaat Santa Catarina im Süden die niedrigste Rate von 8.5%. Die restlichen Bundesländer haben im Durchschnitt eine Rate von 13%. Mehr als 55% der Städte haben keine Abwasserversorgung, 35 Millionen Brasilianer sind ohne Trinkwasserversorgung. Die Sicherheit ist weiterhin ein grosses Problem, offizielle Daten von 2018 liegen noch nicht vor. Die Mordrate ist 30 mal höher als in Europa und übersteigt jährlich 60.000 Tote.

Finanzielle Krisen der Länder und Komunen führten zu erheblichen Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung, vor allem auf dem Gesundheitssektor. Immer wieder mussten Krankenhäuser vorübergehend schliessen wegen fehlender Gelder. Gehälter konnten nicht bezahlt werden, was immer wieder zu Streiks führte. Zika, Dengue, Chikungunya belasten zusätzlich die teilweise chaotische Gesundheitsversorgung.

Lepra weiterhin ein grosses Gesundheitsproblem

Die Zahl der neuen Leprafälle hält sich bei 27.000 Fällen jährlich, wobei der Mato Grosso mit fast 4.000 neuen Fällen im Jahre 2018 eine neue Rekordzahl erreicht hat, was nach WHO-Kriterien einer sehr hohen Leprarate entspricht. Die kontinuierliche jahrzentelange Ausbildung von medizinischen Fachkräften hat dazu beigetragen, dass in vielen Städten die Lepraarbeit fortgesetzt wird.

Der Gouverneur des brasilianischen Bundestaates Mato Grosso stellte mit seinem Gesundheitsminister im Februar den Plan zur Bekämpfung der Lepra 2018 - 2020 vor, der von Fachkräften des Gesundheitsministeriums und mir erarbeitet wurde. Der Plan sieht eine grössere Finanzierung der Lepraaktivitäten mit Geldern des Gesundheitsministeriums in Mato Grosso vor. Sofort wurden ca. Euro 400.000 zur Verfügung gestellt. Zu meiner Überraschung lud man mich ein, mit Platz auf der Tribüne mit den Autoritäten zu nehmen und anschliessend den Plan mit zu unterzeichnen.

Der Gouverneur und alle anderen Redner würdigten meine 39 Jahre Lepraarbeit. Ich habe Pionierarbeit geleistet und ohne mein Wirken wäre das Lepraproblem heute wesentlich größer. Der Gouverneur begann seine Rede in dem er an die 1:7 Niederlage gegen Deutschland bei der Fussball-WM 2014 erinnerte. Er meinte ich habe die Niederlage wieder gut gemacht durch die vielen Tore und Erfolge, die ich im Kampf gegen Lepra für den Bundestaat Mato Grosso und ganz Braslien erzielt hätte.



Unterzeichnung des Planes durch den Gesundheitsminister, Gouverneur, mir, Landtagsabgeordneten und Ex-Gouverneur.

Anfang April wurde ich vom Gouverneur des Bundesstaates Mato Grosso und der DAHW Brasilien für meine fast 40 Jahre Lepraarbeit geehrt. Die Veranstaltung fand im Auditorium des Amtssitzes des Gouverneurs statt, wo viele Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums, der Lepradienste, Presse, Politiker und Präsidentin, Geschäftsführer der DAHW teilnahmen. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Schülerchor der staatlichen Schule in Varzea Grande.



Mit Mitarbeitern der Lepradienste



Schülerchor

Meine Aktivitäten beschränkten sich in diesem Jahr auf den Mato Grosso, da mein Nachfolger, Reinaldo Bechler, die Koordinierung der DAHW-Projekte in Brasilien übernahm und das DAHW-Büro in der Stadt Belo Horizonte im Bundesstaat Minas Gerais eröffnet wurde. Ich war einige Male zu Besprechungen in Belo Horizonte. Auf Einladungen der Städte im Mato Grosso hielt ich Lepravorträge für medizinisches Personal, Studenten für Medizin und Krankenpflege an Universitäten und gab Orientierungen für die städtischen Lepraprogramme. Eine Selbsthilfegruppe für Leprakranke in der Stadt Varzea Grande begleitete ich und nahm an deren Seminar teil. Die Lepraabteilung des brasilianischen Gesundheitsministerium lud mich zu einem regionalen Seminar in Cuiaba für Fachkräfte der Leprareferenzzentren in Brasilien ein. In Manaus nahm ich an der Sitzung des Stiftungsrates der Leprastiftung Fundhans teil und verabschiedete mich. Die Stiftung wurde 1996 von der spanischen Ordensfrau und Krankenschwester Angela mit Unterstützung der DAHW gegründet.



Vortrag an der Universität in Rondonopolis



Besprechung mit Bürgermeister und Stadträten

Auch hatte ich wieder engeren Kontakt zum Kolpingsverband Mato Grosso und zur Organisation KoBra in Rondonopolis. Bei beiden Organisationen werde ich mich als Rentner ehrenamtlich engagieren und vor allem im Bereich Kinder- Jugendprojekte, sowie Armutsbekämpfung tätig sein.



Kolping Cuiaba



Ehrung durch den Landtagsabgeordneten Dr. Leonardo Albuquerque für die 40 Jahre Lepraarbeit.

Mein ganz herzlichen Dank für die Unterstützung meiner 40-jährigen Lepraarbeit in Brasilien. Die DAHW-Projekte werden von meinem Nachfolger, Reinaldo Bechler, weitergeführt.

Ich wünsche Euch Alles Gute für das Jahr 2019, vor allem Gesundheit, Frieden und Gottes Segen.

Herzlichst grüsst

Mein e-mail: manfredgobel195@gmail.com